

Darum geht es, Bessie

Ich wurde in Rensselaer, Indiana, USA, geboren, auf einer Farm mit neun anderen Kindern, und ich war die drittletzte. Als ich auf diese Erde kam, wog ich nur 1,25 Kilo, und ich war immer zart und kränklich. Als ich endlich groß genug war, in die Kirche zu gehen, ging ich in die Sonntagsschulklasse, die meine Tante unterrichtete.

Eines Tage sagte sie zu mir: „Bessie, du bist ja nicht getauft und du kannst niemals Mitglied dieser Gemeinde sein, wenn du nicht nach vorne zum Altar kommst und den Leuten sagst, daß Du zur Kirche gehören möchtest, und getauft wirst.“ Und dann sagte sie noch: „Du willst doch der Kirche beitreten, oder?“ Ich sagte: „Ja, doch.“ Ein paar Wochen später gingen wir hinunter zum Bach, wo man mich eintauchte und wieder aus dem Wasser herausholte. Das machte mich sehr glücklich, denn jetzt war ich ein Teil der Gemeinde.

Als ich siebzehn war, zog ich nach Chicago um bei meiner Tante zu leben. So lange ich dort war, ging ich nur selten in die Kirche. Ich hatte eine Stelle, wo ich für das Baby einer Familie sorgte. Seine Mutter war sehr krank. Diese Familie war katholisch und sie glaubten, daß am Sonntag jeder in die Kirche gehen sollte. Ich war so lange nicht in einer Kirche gewesen, also dachte ich, daß ich auch da Mitglied werden sollte. Dazu mußte ich noch einmal getauft werden, und so geschah's.

Später lernte ich meinen Mann kennen, und im Lauf mehrerer Jahre hatten wir zwei Kinder. Ich hatte ein Haus und zwei Kinder, alles war wunderbar, aber weil die Kinder so klein waren, konnte ich wieder nicht zur Kirche gehen. Dann zogen wir um, in eine andere Gegend. Meine ältere Schwester war gestorben, also nahm ich ihre Vierjährige zu mir, um sie großzuziehen. Und mit der Zeit brachte mir mein Vater noch drei Kinder. Er erzählte mir, sie würden verhungern, da ihr

Vater ein Trinker war und sie im Stich gelassen hatte. Also nahm ich sie auch zu mir. Damit hatte ich sechs Kinder zu füttern, und so hatte ich oft nicht genug zum Essen, und ich ging hungrig zu Bett. Ich merkte, wie ich immer schwächer wurde, und schließlich ging zum Arzt und fand heraus, daß ich Gelbsucht hatte.

Wir hörten dann, daß meinem Onkel ein Bein amputiert werden mußte, und es hieß, er würde nicht mehr lange leben, doch er wollte noch mit allen Kindern meiner Mutter sprechen und sie zu Christus hinführen. Nachdem also alle meine Geschwister bei ihm gewesen waren, war ich an der Reihe. Er flehte mich an, Christus als meinen persönlichen Heiland anzunehmen, und ich antwortete, ja, aber nicht an diesem Abend.

Er ergriff meine Hand und sagte: „Bessie, ich liege im Sterben, aber ich möchte noch erleben, daß Du gerettet bist, bevor ich sterbe.“ Doch ging ich an jenem Abend fort, ohne Christus zu akzeptieren.

Als ich nach Hause kam war ich sehr unruhig, weil meine Gelbsucht schlimmer wurde. Mir ging es sehr schlecht, doch ich dachte nie daran, Christus als meinen Heiland anzunehmen. Ich wurde immer kränker und als der Doktor kam, sagte er: „Bessie, du mußt ins Krankenhaus.“ Ich antwortete, daß ich erst Onkel Georges Begräbnis abwarten muß. Doch bei der Beerdigung ging mir's dann so schlecht, daß ich meinte, ich würde tot umfallen. Als ich an dem Sarg vorbeiging schien mir, daß er mit dem Finger auf mich zeigte und sagte: „Bessie, du bist verloren.“ Ich antwortete: „Ich weiß, Onkel George, doch du bist jetzt tot, und ich weiß nicht, was ich tun soll.“

Auf dem Heimweg von der Beerdigung bekam ich Krämpfe, und ich wurde dann in sehr ernstem Zustand in die Klinik eingeliefert. Sie bemühten sich um mich und bereiteten mich für die



Operation vor. Ich war zeitweise bewußtlos und hörte noch, wie die Ärzte sagten, daß ich die Nacht nicht überleben würde. Ich lag da, und es ging mir immer wieder durch den Kopf: „... ich bin nicht gerettet. Ich bin zwar zwei Mal getauft worden, aber ich bin nicht gerettet.“ Als ich zu mir kam, sagte ich zu meinem Arzt: „Ich habe Sie selbst sagen hören, daß ich sterben muß. Ich möchte nach Hause.“ Sie riefen also einen Krankenwagen und fuhren mich nach Hause, wo sie mich im Eßzimmer unterbrachten, weil da Platz für ein richtiges Krankenbett war und wo sie arbeiten konnten.

Ich verlor immer wieder das Bewußtsein. Wenn man in ein Koma fällt, ist es zeitweise noch möglich zu hören, falls man nicht schon zu tief eingesunken ist. Aber schließlich geht man unter und kommt nicht zurück. Und so ging es mir, so ging ich hin, in die Dunkelheit der Nacht. Ich kann nicht sagen, wie man weiß, daß man noch am Leben ist, wenn man sich auf der Schwelle zwischen Leben und Tod befindet.

Ich glaube, es war wohl am sechsten Tag, als ich aus meinem Körper herausgeführt wurde. Meine Seele trennte sich von meinem Körper und ich sah diese Bessie Haskell auf dem Bett liegen. Der Heilige Geist nahm mich beim rechten Arm und führte mich durch die Ecke des Zimmers und so rasch wir aus dem Haus waren, genau so rasch sanken wir in die Tiefe der Erde und befanden uns in einer ungeheuren Höhle. Wirklich, wenn ich sage, ungeheuer, dann meine ich das auch. Da waren Tausende und Abertausende von Leuten. Man tut keinen Schritt – es gibt dort keine Treppen. Aber da ist Schwerkraft, und die zog mich hinunter.

Je schneller wir hinunterfielen, desto lauter begann ich zu schreien: „Mein Gott, ich habe nie gewollt, hier zu sein. So lange ich denken kann, sagte ich immer, ich möchte in den Himmel, wenn ich sterbe, und wieso bin ich hier? Warum bin ich an diesem schrecklichen Ort? Er nahm mich den halben Weg mit, dann ließ Er mich innehalten, damit ich mich umsehe. Vor mir war ein feuriger See. Ein See, der mit Schwefel und Flammen brannte, und er war groß. Kein kleiner See, er sah wie Lake Michigan aus, und die Leute stürzten hinein, immer wieder, und man hört diese schrecklichen Schreie und ich sah mich um, wo man mich hintun würde. Und ich sprach zu dem Herrn: „Herr, von der Zeit an, als ich ein Kind war, sagte ich immer, daß ich in dem

Himmel wollte, wenn ich sterbe. Mein Gott und Vater, wenn sich irgend jemand zu Tode gearbeitet hat, dann bin ich es. Ich habe diese vier Kinder und dann meine beiden eigenen, und da ich kaum genug Essen für alle habe, bin ich immer wieder hungrig, so daß ich sagen kann, daß ich mein Bestes getan habe, die Kinder meiner Schwester aufzuziehen. O Vater, wenn es mir möglich war, habe ich sie zur Kirche genommen und, Vater, ich hätte nicht mehr tun können. Ich war in zwei verschiedenen Kirchen und bin zweimal getauft worden. Jetzt bin ich hier an diesem furchtbaren Ort, wo ich nie hinwollte. Wie kann ich da jemals herauskommen?“

Dann ließ mich der Herr die Augen erheben und den Himmel sehen, und der war so schön! Aber ich fragte „Wie komme ich dorthin?“ Er antwortete: „Es gibt eine große und tiefe Trennung, und keiner soll hinüber, außer denen, die durch den Geist Gottes wiedergeboren und mit Seinem Blut gewaschen sind.“ Ich antwortete, „Es ist doch zu spät, viel zu spät. O mein Gott, verlaß’ mich nicht an diesem schrecklichem Ort. O Herr, zeige mir, was ich tun kann. Sieh Vater, Du weißt, daß ich es versucht habe, und jetzt bin ich hier.“ Er zeigte mir ein gewaltiges Kreuz, und Jesus trug es auf den Hügel Golgatha. Es wurde in den Boden gesetzt, und sie nagelten Ihn daran. Da waren noch zwei andere und die lebten kaum noch. Doch ich sah Ihn. Als sie Seine Hände festnagelten und Seine Seite öffneten und das Blut herauskam, sah Er auf und Er sah mir direkt in die Augen und Er sprach: „Bessie, darum geht es, deshalb bin ich gestorben.“

Er sah mich mit solchen Mitleid an, daß ich ausrief: „Mein Gott, das hat mir niemand gesagt. Mein Vater, niemand sagte das. Seit der Zeit, als ich ein Kind war, scheint sich niemand darum zu kümmern. Haben sie’s denn gewußt?“ Und Er sprach: „Doch, aber vielen entgeht es.“ Ich sagte: „Ich habe einen Ehemann und zwei kleine Kinder zu Hause. O Gott und Vater, wer wird diese Kinder erziehen? Wer wird sich um ihre kostbaren kleinen Seelen kümmern?“

O Vater, laß’ mich zurückgehen, bitte. Ich möchte eine Zeugin für Dich sein, so lange ich lebe. Ich erhebe meine rechte Hand, kannst Du sie sehen? Es ist mein Eid und mein Versprechen, vor allen Seelen Dein Zeugnis abzulegen. Ich werde Dir dienen, mein Vater. Ich werde Dich anbeten, O Herr, und ich werde diese Kinder in der Furcht des Herrn erziehen. Mein armer Mann

weiß es nicht, nur wenige Leute wissen es, aber Onkel George hat es gewußt. Aber wir wissen es nicht. Mein Vater auf der Farm weiß es nicht, lieber Gott, meine Mutter weiß es nicht. Aber, o mein Gott, ich weiß es jetzt!“

Ich kann euch sagen, mein Herz floß über, meine Freude hatte begonnen. Ich wußte den Weg zum Himmel, und ich würde ihn zeigen, den Ärzten und den Ladenbesitzern, den Versicherungsagenten und all denen, die jeden Tag an meine Tür kommen – jeder einzelnen Seele, die ich erreichen kann. „Vater, ich werde von Deiner Liebe und Deiner Gnade Zeugnis ablegen.“ Er sprach zu mir: „Weil Du es versprochen hast, Bessie, bringe ich dich zurück. Ich bringe dich zurück.“ Und so geschah's, genau wie am Anfang, Er nahm mich beim rechten Arm und Er ergriff mich bei den Ellbogen und führte mich denselben Weg zurück, auf dem er mich hinabgebracht hatte.

Ich sah mich durch mein eigenes Eßzimmer kommen, und da sah ich acht oder zehn Leute. Meine Schwester Ida saß oben am Bett, und dieser kalte Körper lag darin. Er war eiskalt, doch meine Seele kroch in ihn zurück. Ich erinnere mich, daß ich bei meinen Füßen begann und dann den ganzen Weg hinaufkroch. Sie sagten: „Du bist so kalt, so kalt. Du bist so furchtbar kalt.“ Ich antwortete: „Schon, aber nicht lange, denn ich habe ein warmes Herz. Ich war bei Jesus.“ Sie fragten: „Wo warst du?“ Ich sagte: „In der Tiefe der Hölle, doch da gehe ich nicht wieder hin. Ich habe Christus gefunden. Ich habe Gott gefunden. Ich habe den Gott von Onkel George gefunden und werde Ihm dienen.“ Und so geschah's.

Die folgenden sechs Nächte konnte ich nicht schlafen, ich dachte immer an diese Vision und das, was ich gesehen hatte, und dachte daran, daß ich zu den Leuten gehen würde. Sie haben keine Ahnung. Ich sah andere an und sie wissen es nicht. Ich sah wieder andere an und sie wissen es auch nicht. Aber wie kann diese Menschen wissen lassen, daß Gott einen Ort für die Seinigen vorbereitet hat? Ich habe es gesehen. Ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen. Wissen Sie, ich bin zurückgekommen und sagte es meiner Familie, doch sie wollte es nicht hören. Viele Menschen wollen es nicht hören, wenn ich es ihnen sage. Sie verstehen es nicht, weil es nicht gepredigt wird. Du mußt neu geboren werden. Und, mein Freund, ich sage es dir, es gibt keinen

anderen Weg auf der Erde in den Himmel, es sei denn, du bekennst, daß du ein Sünder bist und Ihn als ein Sühnopfer für deine Sünden annimmst, und das kannst du jetzt gleich tun. Du kannst nicht wissen, ob du in fünf Minuten noch leben wirst, bitte sprich also dieses Gebet, so dass du sogleich wiedergeboren werden kannst.

Mein Herr und mein Gott, hab' Mitleid mit meiner Seele, der eines Sünders.¹ Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn des lebenden Gottes ist.² Ich glaube, dass er am Kreuz starb und sein kostbares Blut vergoss, um mir alle meine Sünden zu vergeben.³ Ich glaube, dass Gott Jesus von den Toten wiederauferstehen ließ durch die Macht des Heiligen Geistes⁴ und dass Er zur Rechten Gottes sitzt in diesem Moment, um mein Geständnis der Sünde und dieses Gebet zu hören.⁵ Ich öffne die Tür zu meinem Herzen und lade Dich in mein Herz ein, Herr Jesus.⁶ Wasch all meine dreckigen Sünden hinweg mit dem kostbaren Blut, das Du an meiner Statt am Kreuz auf Golgatha vergossen hast.⁷ Du wirst mich nicht abweisen, Herr Jesus; Du wirst mir meine Sünden vergeben und meine Seele retten. Ich weiß das, weil Dein Wort, die Bibel, es so sagt.⁸ Dein Wort sagt, dass Du niemanden abweist, und das schließt mich ein.⁹ Daher weiß ich, dass Du mich gehört hast, und ich weiß, dass Du mir geantwortet hast, und ich weiß, dass ich gerettet bin.¹⁰ Und ich danke Dir, Herr Jesus, dass Du meine Seele gerettet hast, und ich werde meine Dankbarkeit zeigen, indem ich folge, wie Du befiehlst, und nicht mehr sündige.¹¹

Nun, da Sie erlöst sind und Ihre Sünden vergeben sind, heben Sie die Hände und loben Sie den Herrn. Christus lebt jetzt durch den Heiligen Geist in Ihnen und es gibt einen Weg, wie Sie einen größeren Anteil von der göttlichen Natur Gottes in sich erhalten können. Gott, der Vater, lebt ebenfalls jetzt in Ihnen. Je mehr von der göttlichen Natur Gottes in Ihnen lebt, um so mehr können Sie den Versuchungen widerstehen, die so viele Millionen Christen von der Erlösung hinweg gelockt haben. Das wird dadurch verursacht, dass der menschliche Anteil in uns stärker ist als der Gottes. Die Menschheit ist so schlecht geworden, dass, wenn

1 Ps 51:7, Röm 3:10-12, 23 **2** Mt 26:63-64, 27:54, Lk 1:30-33, Joh 9:35-37, Röm 1:3-4 **3** Apg 4:12, 20:28, Röm 3:25, 1. Joh 1:7, Offb 5:9 **4** Ps 16:9-10, Mt 28:5-7, Mk 16:9, Joh 2:19, 21, 10:17-18, 11:25, Apg 2:24, 3:15, Röm 8:11, 1. Kor 15:3-6 **5** Lk 22:69, Apg 2:25-36, Hebr 10:12-13 **6** Röm 8:11, 1. Kor 3:16, Offb 3:20 **7** Eph 2:13-22, Hebr 9:22, 13:12, 20-21, 1. Joh 1:7, Offb 1:5, 7:14 **8** Mt 26:28, Apg 2:21, 4:12, Eph 1:7, Kol 1:14 **9** Röm 10:13, Jak 4:2-3 **10** Hebr 11:6 **11** Joh 8:11, 1. Kor 15:10, Offb 7:14, 22:14

Satan und seine feindliche Armee abgeschafft wären, wir unser eigener Teufel sein würden.

Nun, da Sie gerettet sind, beten Sie für die Taufe im Heiligen Geist. Studieren Sie betend die Schrift und beten Sie immer für mehr von der göttlichen Natur. Um weitere Informationen, wie man die Taufe im Heiligen Geist bekommt, und um mehr von Gottes heiliger Natur zu erfahren, fragen Sie nach unserer Literatur oder rufen Sie an. Denn ohne Heiligkeit wird kein Mensch Gott sehen (Hebr 12:14).

Nun, da Sie gerettet sind, ist es ein Gebot, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes völlig in Wasser eingetaucht getauft zu werden. Folgen Sie allen Geboten Gottes und leben Sie.

Sie haben gerade den ersten von fünf Schritten getan, die notwendig sind, um Erlösung zu erlangen. Ihr zweiter Schritt ist es, sich selbst zu verneinen und jeden Tag das Kreuz aufzunehmen mit der Absicht, sich selbst zu opfern, d.h. Ihren eigenen Willen sterben zu lassen, Ihr seelenvolles Selbst und die Welt mit all ihren Lüsten. All das muss im Tode Christi getauft werden. Schritt drei ist Ihre Auferstehung vom satanischen Leben Adams in das sündenfreie Leben Christi. Schritt vier ist Ihre Himmelfahrt in eine Position der Autorität, um für Gott auf Erden zu herrschen, und Schritt fünf ist bis zum Ende für Gott auf Erden zu herrschen für den Zweck, das Himmelreich auf Erden zu errichten. Sie müssen das Wort Gottes lernen, dann sich selbst unterwerfen und tun, was das Wort sagt, so dass die Kirche und die Welt den Beweis Ihrer Unterwerfung unter Gottes Wort, Seine Ordnung und Seine Macht in Ihnen und durch Sie sehen.

Loben Sie den Herrn. Möge Gott Sie im Überfluss belohnen.

Weltpastor Tony Alamo

Und, meine Freunde, die kleine Bessie Haskell predigt diese Botschaft immer noch, viele Jahre später. Als wir in Chicago waren, waren einige unserer Brüder und Schwestern in einem Pflegeheim, um die Kranken und Bekümmerten zu besuchen und sich um sie zu kümmern, und als sie durch einen Korridor gingen, hörten sie eine gebrechliche Stimme, die sie bat, hereinzukommen und ihr Gesellschaft zu leisten. Da war die kleine Bessie Haskell, die ihr Versprechen zu ihrem Heiland gehalten hat, das sie vor so vielen Jahren ablegte. Und so haben wir ihre Botschaft von ihr gehört, mit der uns Bessie hier Zeugnis ablegt.

Wir haben eine Vielfalt an Literatur in vielen Sprachen vorrätig. Lesen Sie alles über die Kirche und hören Sie die Musik der Kirche auf unserer Website www.alamoministries.com.

Die Holy Alamo Christian Church stellt für alle, die wahrhaft dem Herrn mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Stärke dienen wollen, Kost und Logis zur Verfügung.

Für alle, die es sich nicht leisten können, sind freie Ausgaben der Bibel erhältlich. Fragen Sie nach weiterer Literatur von Pastor Alamo. Außerdem sind Botschaften auch auf Band erhältlich.

Tony Alamo, World Pastor
Holy Alamo Christian Church
P.O. Box 398
Alma, Arkansas 72921 USA

24 Stunden Gebets- und Informationstelefon:
(479) 782-7370
FAX (479) 782-7406
www.alamoministries.com

Fragen Sie nach dem 108-seitigen Buch von Pastor Alamo, *Der Messias*, das von den über 333 Prophezeiungen von Jesus Christus im Alten Testament handelt.

Jene von Ihnen, die im Ausland leben, ermutigen wir, diese Schrift in Ihre Sprache zu übersetzen.

Los Angeles Kirche

13136 Sierra Hwy., Canyon Country, California 91390

Gottesdienste jeden Abend um 20 Uhr.

Sonntags um 15 und 20 Uhr.

Nach jedem Gottesdienst werden Mahlzeiten serviert.

Kostenlose Transportmöglichkeit zu und von Ecke Hollywood Blvd. & Highland Ave., Hollywood, California.

Täglich um 18.30 Uhr – Sonntags um

13.30 Uhr und 18.30 Uhr.

Gottesdienste werden ebenfalls jeden Abend in

New Jersey; Fort Smith, Arkansas;

als auch fünfzehn Minuten südlich von

Texarkana, Arkansas, abgehalten.

Rufen Sie an, um Ort und Zeit zu erfragen.

Christus, das Wort Gottes, ist der einzige Weg, die einzige Wahrheit und ewiges Leben.¹² Pastor Alamo ist international bekannt dafür, dass er das Wort Gottes nur dazu benutzt, es weiterzugeben. Diese Schrift enthält den einzigen Plan zur Erlösung.¹³ Bitte nicht werfen, sondern geben Sie sie an andere weiter.

(The Holy Alamo Christian Church is a division of Music Square Church, Inc.)

12 Joh 14:6 **13** Apg 4:12